

## ZU DIESEM HEFT

Die Beiträge dieses Heftes wollen, abgesehen vom »Werkstatt«-Beitrag, Luthers Ethik des Politischen nachgehen. Der in der Schweiz lehrende Privatdozent *Friedrich Lohmann* analysiert zwei unterschiedliche Zugänge zur Zwei-Reiche bzw. Zwei-Regimenten-Lehre des Reformators. Noch vor rund 40 Jahren sahen die Herausgeber des Evangelischen Kirchenlexikons (EKL) deren Interpretation so wenig entschieden, dass sie sich entschlossen, die Analysen von Paul Althaus und Theodor Heckel hintereinander abzdrukken. Lohmann zeigt nun die Leistungsfähigkeit der Althauschen Auffassung auf und weist überzeugend nach, dass gerade nicht die Zwei-Regimenten-Lehre den Erlanger für ein beifälliges Willkommen des Nationalsozialismus anfällig machte, sondern die »Verbindung mit einem unsachgemäßen Offenbarungsbegriff, der unkritisch in den »Wirklichkeiten« der bestehenden Ordnungen des Zusammenlebens den Willen Gottes verkörpert sieht«.

Der Bonner Altmeister der theologischen Ethik, *Martin Honecker*, hat im Jahr 2001 beim Seminar »Martin Luther und Europa« der Luther-Gesellschaft engagiert und angreifbar vorgetragen, was nach seiner Überzeugung das Luthertum gewissermaßen als »Mitgift« nach Europa einzubringen hat. Wir dokumentieren hier seinen Vortrag, dessen Redestil im Manuskript beibehalten wurde. Auch wer einzelnen Positionen des Autors begründet widerspricht, wird seine Ausführungen als wichtigen Impuls lesen.

Wie stellt sich nun für den einzelnen Christen das Leben in zwei Regimenten dar? Ist das wirklich eine Konzeption mit Lebensgestalt? Wie soll der Christ die Regimenter unterscheiden? Wie unterscheidet sich das Handeln im weltlichen Regiment und im geistlichen? Eine Tischrede Martin Luthers zum Thema »Notwehr«, die Konrad Cordatus aufgezeichnet hat, macht die Unterscheidung evident und benennt nachvollziehbare Kriterien. Den kleinen Text bietet »Luther – für heute entdeckt« an.

In der »Werkstatt« gibt *Frank Hofmann* einen Rückblick auf das Eisenacher Seminar der Luther-Gesellschaft zum »Jahr der Bibel 2003«. Alle Vorträge sind übrigens über die Geschäftsstelle der Luther-Gesellschaft abzurufen, die sich – wie Sie inzwischen wissen – noch bis Ende des Jahres in Hamburg befindet, ab 1. 1. 2004 aber in 06886 Lutherstadt Wittenberg, Collegienstr. 62 (Tel. / FAX 03491 466 233).

Das erste Heft des kommenden Jahrgangs wird ebenfalls ein Gesamtthema haben: Martin Luther als Gefangener seiner Rezeptionsgeschichte. Geplant sind u. a. Beiträge zu Luther im Film und zum Thema »Luther – der Deutsche?«.

H.H.